

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Sommer 2022 wird als einer der heissesten in die Statistik eingehen. Seit Mitte Juni sind rund 30 Brände registriert worden, die auf die Hitzewellen und Trockenheit zurückzuführen sind. MeteoSchweiz spricht von einer Hitzewelle, wenn mindestens drei Tage in Folge eine Tagesmitteltemperatur von 25 Grad Celsius gemessen wird.

Auch in Zukunft ist aufgrund der prognostizierten Zunahme der Temperaturen in Kombination mit der Abnahme der Sommerniederschläge und Schneereserven tendenziell mit häufigeren und stärkeren Hitzewellen, Trockenperioden und Flur- und Waldbränden zu rechnen.

Der Aargau ist ein ausgesprochen walddreicher Kanton. Der Wald im Kanton Aargau nimmt eine Fläche von 35 Prozent der Kantonsfläche ein. Dies sind rund 16,2 Millionen Bäume. Die häufigste Ursache für das Entfachen von Flur- und Waldbränden in unseren Klimaregionen ist und bleibt der Mensch.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen nun gute Unterhaltung beim Lesen der interessanten Artikel. *Nachfolgend finden Sie sämtliche Berichte 02/2022 zusammengefasst in diesem Dokument.* Es vereinfacht die Möglichkeit, den Newsletter als Gesamtdokument herunterzuladen.

Ich wünsche Ihnen jetzt schon farbenfrohe Herbsttage und bleiben Sie gesund!

Freundliche Grüsse



Urs Ribli
Abteilungsleiter Feuerwehrwesen / Mitglied der Geschäftsleitung, AGV

Infoanlass Wohlen vom 18. August 2022

(Bericht von Markus Christen, Kantonskorrespondent
«118 Swissfire», und Fotos von Bruno Hufschmid eingereicht)

«Es ist schwer, die Gefühle einzuordnen»

IM ZENTRUM DER DIESJÄHRIGEN INFORMATIONSVERANSTALTUNG DER AARGAUISCHEN GEBÄUDEVERSICHERUNG STAND EIN SPEKTAKULÄRER REISEBERICHT VON BRUNO HUFSCHMID. DER 62-JÄHRIGE, EHEMALIGE GARTENBAUUNTERNEHMER ERKLETTERTE VOR FÜNF JAHREN ALS ERSTER AARGAUER DEN MOUNT EVEREST.

Manchmal, so sagt das bekannte Sprichwort, liegt das Gute so nah. Doch manchmal, da muss man dem Guten auch ein wenig hinterhersteigen, zum Beispiel auf 2'906 Meter über Meer. In dieser luftigen Höhe liegt nämlich die Spitze des Lenzer Horns und dort, auf dem Gipfel, stand vor genau 20 Jahren Bruno Hufschmid, der zusammen mit seinem Sohn seine erste Bergbesteigung absolviert hatte.



Diese Erfahrung weckte ein Bedürfnis in Hufschmid, von dem er bis dahin noch nichts geahnt hatte. «Seit der Besteigung des Lenzer Horns empfinde ich eine unglaubliche Faszination für die Natur und die Berge. Das ist wie eine Sucht», sagt der 62-jährige Vater von vier Kindern und neun Grosskindern heute. Und so gab es in den letzten 20 Jahren für Bruno Hufschmid nur noch eine Richtung, nämlich bergan auf immer weitere Gipfel. Ebenfalls im Jahr 2002 bestieg er gemeinsam mit seinem Sohn David das Parpaner Rothorn und nur kurze Zeit später blickte er zum ersten Mal aus über 4'000 Metern über Meer auf die zu seinen Füßen liegende Welt. Er hatte die Kletterroute auf die Jungfrau bewältigt.

Es folgte, gerade einmal zwei Jahre später, die Besteigung des Bergmassivs Kilimandscharo, dessen höchster Gipfel sich auf knapp 6'000 Meter befindet. Und ein weiteres Jahr später erkletterte Bruno Hufschmid mit dem Cho Oyu im Himalaya-Gebirge seinen ersten 8'000er. Die Leistung, die mit diesem Aufstieg verbunden war, spricht eigentlich für sich. Doch der Weg auf den Cho Oyu macht eben auch den Blick frei auf den Mount Everest, diese gewaltige Projektionsfläche für die Wünsche, Träume und Hoffnungen vieler Bergsteiger.

«Natürlich war eine Besteigung des Mount Everest mein Traum», sagt Bruno Hufschmid, «aber als Geschäftsführer eines Gartenbauunternehmens, das immer im April und Mai seine Hochsaison erlebt, lag der Everest vorerst ausser Reichweite.» Doch dann entschied sich Hufschmid, Jahre vor seiner Pensionierung, den Betrieb in Fischbach-Göslikon seinem Sohn zu übergeben. Die Erfüllung seines Bergsteigertraumes war damit denkbar geworden.

Und tatsächlich, im Jahr 2017, reiste Bruno Hufschmid nach Kathmandu und weiter in den Tibet, um den Mount Everest zu erklimmen. Von den faszinierenden Erfahrungen, die er auf dem monumentalen Anstieg machte, berichtete er am Donnerstag, 18. August, während der Informationsveranstaltung der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV), die nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder in der Kantonsschule von Wohlen stattfand.

Mietmodell für Brandschutzbekleidung verzögert sich

Eingefunden zur Infoveranstaltung hatten sich die Feuerwehrinstruktoren aus dem Kanton Aargau, die Kommandanten der Aargauer Feuerwehren, die Ressortvertreter Feuerwehr aus den Gemeinderäten sowie die Geschäftsleiter und Sicherheitsbeauftragten der Betriebsfeuerwehren und der Betriebslöschgruppen. Doch bevor die Gäste der Veranstaltung in den Genuss des spektakulären Reiseberichts kamen, wurden sie von Urs Ribi, Abteilungsleiter Feuerwehrwesen bei der Gebäudeversicherung, noch über die laufenden Projekte sowie personelle Veränderungen bei der AGV unterrichtet.



Verzögern werde sich etwa, so Urs Ribi, die Einführung eines kantonsweiten Mietmodells für die Brandschutzbekleidung der Aargauer Feuerwehren, da es nach Auftragsvergabe zu einer Submissionsbeschwerde gekommen sei. «Mit der Einführung des Mietmodells», so der Abteilungsleiter, «ist Stand heute ab Januar 2025 zu rechnen.»

Weiter stehe die Ersatzbeschaffung der beiden mobilen Brand-simulationsanlagen «MBA» auf dem Plan, die Anfang 2024 in Betrieb genommen werden sollen. Weiter wird im Jahr 2023 mit der fünften Durchführung die Erfolgsgeschichte der AGV-

Schülertage weitergeführt. In den vergangenen Jahren wurden diese beliebten Erlebnistage von insgesamt 7'000 Primarschülerinnen und -schülern besucht.

Als eine der ersten Kundinnen hat die AGV ausserdem die organisatorischen Dienste des Web-systems LODUR in Anspruch genommen. Nun fand kürzlich unter 8 LODUR-Inspektoraten sowie der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) eine Umfrage statt, die eine gute bis sehr gute Zufriedenheit mit dem System und Produkt LODUR auswies. «Es besteht aber auch Handlungsbedarf, den wir gemeinsam mit den Betreibern von LODUR angehen werden», sagt Urs Ribi und ergänzte: «Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir mit dem System auf einem guten Weg sind.»

Am 6. Mai dieses Jahres wurde weiter die «Feuerwehr Konzeption 2030» in Kraft gesetzt. Diese beruht auf 10 Grundsätzen, darunter etwa die «Aufgaben der Feuerwehr», die «Schutzziele», die «Aus- und Weiterbildung», verschiedene Kooperationsaspekte und natürlich die «Qualitätssicherung.»

Neues Faktenblatt für Feuerwehrsantität



Die Informationen aus dem Bereich Ausbildung erhielten schliesslich die Besucher der Informationsveranstaltung von Hanspeter Suter, Leiter Ausbildung bei der Abteilung Feuerwehrwesen. «Vorgenommen werden derzeit Präzisierungen bei den Aufgaben der Feuerwehrsantität. Diese betreffen in erster Linie die Basisausbildung sowie die Kompetenzerteilung für Sauerstoffverabreichung», führte Hanspeter Suter aus. So würden die Aufgaben der Santität bald detailliert in einem neuen Faktenblatt festgehalten sowie mit Fachstellen konsolidiert werden. Ab September 2023 steht ausserdem ein neuer Fachkurs Feuerwehrsantität im Ausbildungsangebot der

AGV. «Dieser soll zur Evaluation in einer ersten Phase von neuen Feuerwehrsanitätern besucht werden, um die Qualität prüfen zu können», so der Leiter Ausbildung. Neben seiner Aufgabe als Ausbildungsverantwortlicher ist Hanspeter Suter, so informierte Urs Ribi die Gäste in Wohlen, seit Mai dieses Jahres auch in der Funktion des Stellvertreters des Abteilungsleiters Feuerwehrwesen tätig. Die weiteren personellen Hinweise betrafen den Fachspezialisten Jan Hitz, der die Abteilung Feuerwehrwesen in den Bereichen «Beiträge» und «Beschaffungen» unterstützt. Als Ansprechperson für das Beschaffungswesen amtiert seit dem 1. September Fachspezialist Marco Lüscher und Dominik Graber wird per 1. Dezember 2022 zum Leiter Instruktorienkorps ernannt.

Es gibt nichts Grösseres

Damit nun aber zurück zu Bruno Hufschmid und dem Abenteuer seines Lebens. Seinen Aufstieg nahm der Gartenbauunternehmer von der Nordseite des Berges in Angriff. «Der Grund dafür lag vor allem darin, dass auf der Nordseite weniger Verkehr herrscht. Es sind weniger Bergsteiger unterwegs. Technisch ist die Route nicht weniger anspruchsvoll», so Hufschmid.

Die Ankunft im Basislager auf der Höhe von 5'050 Metern sei sehr emotional gewesen. «Dieser Moment, bei dem man am Berg steht und hinaufschaut, berührt einen. Bergsteiger aus 15 Nationen waren anwesend. Und sie alle hofften auf gutes Wetter, damit der Aufstieg auch tatsächlich gelingen kann», erläuterte Bruno Hufschmid.



Während der wichtigen drei- bis vierwöchigen Akklimatisierungsphase, bei der sich der Organismus an die Höhe und die Luftdruckverhältnisse gewöhnt, machte Bruno Hufschmid, der auch die Fotografie zu seinen Leidenschaften zählt, viele Fotos. Seine beeindruckenden Impressionen aus dem Himalaya teilte er mit dem Wohler Publikum und verriet dabei auch, dass für eine Besteigung des Everests mit Kosten von insgesamt 60'000 Franken zu rechnen ist.

Für immer in sein Gedächtnis eingebrannt hat sich Bruno Hufschmid der 30. April 2017. An jenem Tag erfuhr er vom Tod des professionellen Schweizer Bergsteigers Ueli Steck, der ebenfalls im Gebirge unterwegs war. «Wir hatten Ueli Steck in Kathmandu noch getroffen und abgemacht, uns nach unseren jeweiligen Touren wieder zu treffen. Die Nachricht von seinem Tod hat mich sehr erschüttert.»

Das Abenteuer des Aufstiegs ging für Bruno Hufschmid aber weiter. 70 Tonnen Material wurden mit Hilfe von Yaks und Sherpas, ohne die ein Aufstieg schlicht unmöglich ist, vom Base Camp ins Advanced Base Camp auf 6'400 Metern Höhe transportiert. Und hier galt es nun abzuwarten und Tee zu trinken. Leider stellte sich bald heraus, dass ein Aufstieg auf die Bergspitze aufgrund des Wetters für mindestens 14 Tage nicht möglich sein wird. Enttäuscht zog sich die Klettergruppe von Bruno Hufschmid wieder ins Basislager zurück.



Doch dann kam die erlösende Nachricht. Am 20. Mai öffnete sich ein ersehntes Wetterfenster. Der Aufstieg war möglich. Und am 27. Mai 2017 um 4.30 Uhr morgens stand Bruno Hufschmid auf dem Dach der Welt in 8'848 Metern Höhe. Was geht einem nach einer solchen Leistung und Erfahrung durch den Kopf? Bruno Hufschmid sagt: «Es ist sehr schwer diese Gefühle einzuordnen. Für den Bergsteiger gibt es nichts Grösseres als die Besteigung des Everests. Es ist sicher ein erhabenes Gefühl. Man ist von Freude erfüllt, aber auch von einer gewissen Trauer.»



Grossbrand vom 29. Mai 2022 in Spreitenbach

(Bericht und Fotos eingereicht von Daniel Wiederkehr,
Kommandant FW Spreitenbach-Killwangen)

Es war ein sonniger Sonntagnachmittag, als am 29.05.2022 um 16:25 Uhr bei sämtlichen Angehörigen der Feuerwehr Spreitenbach-Killwangen (FWSK) das Telefon klingelte. Die Alarmmeldung „Brand Gross“ in Spreitenbach, Industriestrasse, Firmengebäude, lockte die meisten AdF ins Magazin. Schon beim Ausrücken war eine enorme Rauchsäule wahrzunehmen und es war klar, das wird eine längere Angelegenheit.

Als erster Offizier auf dem 1. Löschfahrzeug übernahm ich die Einsatzleitung. Als wir um 16:34 Uhr eintrafen, schlugen die Flammen schon an diversen Stellen aus einer Lagerhalle. Um das brennende Gebäude standen mehrere Gebäude von verschiedener Nutzung (Restaurants, Wohnhaus, Lagergebäude), zudem waren einige Fahrzeuge in unmittelbarer Nähe parkiert. Umgehend verschaffte ich mir einen kurzen Überblick an der Südfassade der Liegenschaft Fegistrasse 16, welcher mir eine sehr grosse Hitze und riesige Flammen präsentierte.



Ich brachte das Universallöschfahrzeug in Stellung und liess sofort die Stützpunktfeuerwehr Baden, den Atemschutz von Würenlos und das Hubrettungsfahrzeug von Wettingen nachalarmieren. Die Feuerwehr Neuenhof wurde als taktische Reserve für das Aargauer Limmattal nicht aufgeboten. Die Polizei beauftragte ich, den Schadenplatz abzusperren und die vielen Schaulustigen wegzuweisen. Schnell kamen von meinen Leuten Rückmeldungen, dass sich ca. 15 Gasflaschen eines Restaurants in Brandnähe befänden. Diese wurden gesichert und weggebracht. Die Restaurants waren in der Zwischenzeit leer. Gedanken machte ich mir wegen der Bewohner des Wohnhauses, die Eltern eines AdF. Bald kam auch hier Entwarnung, dass sie in Sicherheit seien.

Schnell musste entschieden werden, wo welche Fahrzeuge platziert werden und wie die Abschnitte gebildet werden sollen. Wichtig waren mir das Wohnhaus, das eine Restaurant und die angrenzende Lagerhalle. Um diese zu halten, wurden Rohrführerstellungen, Hydroschilder und Wasserwerfer ab Fahrzeug und Drehleiter sowie der Grosslüfter von Baden mit Wassernebel eingesetzt. An der Lagerhalle Fegistrasse 14 konnte ein Übergriff nicht verhindert werden. Die Hitze-strahlung und das Feuer waren zu stark fortgeschritten. Im Lagergebäude Fegistrasse 14b barsteten im Treppenhaus sämtliche Fenster und das Feuer griff auf die Dachkonstruktion über. Ein Glück war, dass die Fenster der Lager Räume auf allen fünf Etagen verkleidet waren und so das Feuer abgehalten werden konnte. Rückmeldungen, dass der Wald an der Westseite brenne, veranlassten mich, der FW Würenlos diesen Abschnitt zu übergeben.

Die Polizei meldete, dass das Autobahnbord Fahrtrichtung Bern durch den Aschenflug angezündet wurde. Hierzu veranlasste ich die Alarmierung der Feuerwehr Dietikon, welche für diesen Autobahnabschnitt zuständig war. Eine weitere Rückmeldung war, dass bei einer benachbarten Logistikfirma zwei offene Pressmulden direkt am Gebäude, ebenfalls durch Aschenflug, brannten. Um einen Übergriff auf das Gebäude zu verhindern, wurde ein Bagger einer Privatfirma aufgeboden, welche in der Nähe beheimatet ist. Den Löschangriff übernahm ein Teil der FW Baden mit dem TLF 2.

An der Nordseite der brennenden Lagerhalle Fegistrasse 16 wurde die ADL von Baden platziert, um einen Übergriff auf das Lagergebäude 14b zu verhindern. Das übergegriffene Feuer auf die Lagerhalle Fegistrasse 14 führte zu einem Teileinsturz dieser Halle. Mit dem HRF von Wettingen wurde eine Haltelinie errichtet, so dass der Rest der Halle vom Feuer verschont blieb. Dies hat mit Schaum und Wasser sehr gut funktioniert.



In der Zwischenzeit gingen diverse weitere BMA-Alarme aus der näheren Umgebung ein. In einem Fall hat ein heisses Aschestück ein Dachfenster einer Logistikfirma getroffen, ein Loch ins Kunststofffenster geschmolzen und eine Palette mit Papier angezündet. Die vorhandene Sprinkleranlage hat ihre Aufgabe wunschgemäss erfüllt. Anschliessend musste die Feuerwehr nur noch kleinere Nachlöscharbeiten tätigen.

Des Weiteren gingen via KFA Meldungen über einige Wasserleitungsbrüche im Dorf ein. Diese wurden durch rückwärtiges Personal kontrolliert. Auch hier war zum Glück keine Intervention vonnöten. Das Verkehrskorps von Spreitenbach bat bald um Hilfe, da die Verkehrsregelung wegen der vielen Schaulustigen schwierig wurde. Zu ihrer Unterstützung wurde das Verkehrskorps der FW Neuenhof aufgeboden. Der Lösch- und Rettungszug (LRZ) von Brugg meldet sich ebenfalls bei der Einsatzleitung und bot seine Hilfe an. Er wurde für die Brandbekämpfung auf dem Rangierbahnhof Limmattal (RBL) aufgeboden, da dort durch den Aschenflug ebenfalls mehrere kleine Feuer entfacht wurden.

Der LRZ wurde am Brandereignis direkt nicht eingesetzt, wäre aber als Zubringer für allfällige weitere Sprinkleranlageneinsätze vorgesehen gewesen.

Der Rettungsdienst war mit diversen Fahrzeugen auf Platz und hat sieben Passanten wegen Verdacht auf Rauchgasvergiftung kontrolliert. Drei von ihnen wurden zur weiteren Abklärung und Behandlung hospitalisiert. Es wurde kein AdF während des gesamten Einsatzes ernsthaft verletzt, dennoch erlitten einige kleine Blessuren in Form von Blasen an den Füßen, was den Einsatz für diese AdF erschwerte.

In der Einsatzleitung, bestehend aus Dani Wiederkehr (Kommandant FWSK), unterstützt von Florian Immer (Stützpunkt Baden) und Matthias Müller (Pikettoffizier AGV) wurden eineinhalbstündlich Lageberichte mit den Partnerorganisationen abgehalten, welche durch den EL der KAPO geführt wurden. Ferner wurden zur weiteren Unterstützung aufgebeten: das Regionale Führungsorgan (RFO), die Chemiewehr ES Dottikon, die FW Dietikon, das Amt für Umwelt, ein zusätzlicher Bagger für die Löscharbeiten, der ZS für Verpflegung und eine Absperrung um das gesamte Gelände, das KKE mit Beleuchtungsmitteln und die FW Brugg mit der Drohne.

Da für die Brandbekämpfung eine riesige Menge an Löschwasser gebraucht wurde, wurde der grosse Wassertransporter vom Stützpunkt Baden aufgebeten. Dieser positionierte die Pumpe an einem geeigneten Ort direkt an der nahen Limmat und verlegte die 110er Transportleitung zum Schadenplatz. Parallel dazu wurde durch die FWSK eine zusätzliche Transportleitung von einem zweiten Wasserleitungsring vom Einkaufsquartier ins Industriequartier gezogen. Schlussendlich wurden „nur“ ab dem Hydrantennetz von Spreitenbach 8.5 Mio. Liter Wasser für diesen Einsatz gebraucht. Das Wasser aus der Limmat ist da nicht eingerechnet.



Als das Feuer gegen Mitternacht unter Kontrolle war, wurden die Nachbarfeuerwehren schrittweise vom Einsatz entlassen. Zur Ablösung der FWSK wurde gegen 02:00 Uhr morgens der AS von Neuenhof für eine erste Brandwache aufgebeten. Ab dem Morgen wurde mit den zwei Baggern der Brandschutt, welcher nach und nach erlosch, abgetragen. Die FWSK stellte ab Montag 20:00 Uhr eine Brandwache im Schichtdienst sicher. Es wurde immer in 6-Stunden-Schichten gearbeitet. Immer wieder kam es zu kleinen Bränden auf diesem riesigen Schadenplatz. Zur Unterstützung der Brandwache konnte in der zweiten Nacht die FW Bergdietikon aufgebeten werden.

Als Einsatzleiter spürte ich gegen Montagmorgen die Einsatzstunden ebenfalls in den Knochen. Doch nun meldeten sich die Medien bei mir. Ich setzte einen Medientermin am Montag um 15:00 Uhr an, so dass ich mich vorher noch einige Stunden ausruhen konnte. Die Medienleute haben sich alle bei der Einsatzleitung versammelt. Als ich kurz vor 15:00 Uhr wieder auf dem Schadenplatz eintraf, wurde ich von einem Dutzend Medienschaffender bereits erwartet. Ich führte sie an einen geeigneten Punkt am Rand des Schadenplatzes, von dem aus eine gute Sicht auf das Ereignis war und keine Gefahr für die Gäste bestand.

Am Montagabend um 20:00 Uhr startete wie erwähnt die Brandwache für die FWSK. Gleichzeitig hätte auch die Gesamtfeuerwehrrübung des Monats Mai stattfinden sollen. Wir haben alle AdFWSK ins Magazin kommen lassen und anstelle der Übung haben wir mit den ersten grossen Retablierungsarbeiten begonnen und weiteres Personal für die Brandwache für die nächsten Tage rekrutiert und organisiert. Gegen 22:00 Uhr schlossen wir mit den Arbeiten ab. Gegen 23:00 Uhr kam ich sehr müde von zwei anstrengenden Tagen nach Hause, im Wissen, dass ich am Morgen wieder vor Ort gebraucht werde. Als dann in dieser Nacht um 00:44 Uhr das Natel erneut einen Feueralarm ankündigte, dachte ich, das darf doch wohl nicht wahr sein. Und als dann ein Brand-Mittel, Balkonbrand in Killwangen, gemeldet wurde, hätte ich auf diesen Einsatz gerne verzichtet. Aber da heisst es nur: nichts anmerken lassen und los. Mit dem zweiten Löschfahrzeug der FWSK rückten wir nach Killwangen aus. Mit dem Wissen, dass die ADL noch immer bei der Brandwache gebraucht wurde, boten wir umgehend die ADL von Baden auf. Mit dem Schnellangriff ab TLF und einem Feuerlöscher konnten wir das Feuer gerade noch rechtzeitig bekämpfen und löschen, bevor das Wohnzimmerfenster zu Bruch ging und es zu einem Wohnungsbrand gekommen wäre. Die Kameraden von Baden konnten wir ohne einen Einsatz der Drehleiter wieder nach Hause entlassen.

Auf dem Schadenplatz zogen sich die Nachlöscharbeiten auch in den kommenden Tagen hin, da unter den eingestürzten Elementen immer wieder Feuer zu sehen waren. Da es im Untergeschoss der eingestürzten Halle und an weiteren unzugänglichen Stellen weiter brannte, wurde am Mittwoch, in Absprache mit der AGV (Schadendienst), ein weiterer schwerer Bagger aufgeboden. Die FWSK war dann nur noch mit einem Minimum an Personal vor Ort. Am Mittwochabend wurde für die weitere Brandwache der Zivilschutz aufgeboden. Am Donnerstag um 12:00 Uhr wurde in Absprache mit dem Pikettoffizier von der AGV, der FWSK, den Eigentümern und den Baufirmen aus dem Schadenplatz eine Baustelle. Wir vereinbarten mit den Firmen und dem Zivilschutz, dass sie kleine Feuer am Boden selber löschen können und sie uns für grössere Flammen via 118 wieder aufbieten sollen. Mit der Alarmstelle wurde vereinbart, dass sie für eine allfällige Nachalarmierung ein Konferenzgespräch mit den Offizieren veranlassen sollen. Dies geschah dann auch noch dreimal. Am Dienstag, 7. Juni um 10:44 Uhr, neun Tage nach dem ersten Alarm, kam die letzte Alarmierung für die Fegistrasse 14, bei der wir mit der ADL und dem TLF offene Flammen auf einem der Treppenhaustürme zu löschen hatten.

Als positive Erkenntnis aus dem Grossereignis sehe ich die sehr gute Zusammenarbeit unter all den Partnern und Feuerwehren. Es waren zu Spitzenzeiten gegen 250 AdF auf Platz, welche alle ihren Job hervorragend erledigten. Es war gut zu sehen, dass unsere Ausbildung Früchte trägt. Jeder wusste was zu tun ist und deshalb hat sich niemand verletzt. Auch die unkomplizierte Unterstützung durch private Firmen (Bagger, Verpflegung, Toiletten etc.) sowie durch die Arbeitgeber der AdFWSK, welche die Brandwache Tag und Nacht aufrechterhalten konnten, war schön zu erfahren.

Als Lehre nehme ich für mich mit, dass ich mir früher, durch einen Offizier, einen Gesamtüberblick des Ereignisses verschaffen lasse. Zudem soll das Führen des Lagerapports in die Kaderausbildung fließen. Auch sollte mehr an die Ressource Mensch gedacht werden, standen doch einige AdF mehr als acht Stunden in hartem Einsatz und haben teilweise bis zu 7 Atemschutzflaschen verbraucht. Es wäre sinnvoll gewesen, um ca. 01:00 Uhr nachts, als es nur noch um Nachlöscharbeiten ging, alle AdFWSK abzulösen und Angehörige von einer weiter entfernten grösseren Aargauer Feuerwehr nach Spreitenbach aufzubieten.

Als Zeichen des Dankes wurde ein Monat später für die AdF aller Feuerwehren, die im Einsatz standen, ein Grillabend organisiert. Dieser wurde durch Spenden des Industrievereines Spreitenbach und der Gemeinde Spreitenbach finanziert. Allgemein war nach dem grossen Einsatz der FWSK die Dankbarkeit der Bevölkerung sehr gut zu spüren. Vom Kommando wurde ein Dankesbrief verfasst, den die AdFWSK ihren Arbeitgebern abgeben konnten. Der Dank war für das Entgegenkommen und Freigeben der Arbeitskräfte, nicht nur bei diesem Grosseinsatz, sondern auch für alle andern Einsätze während des Jahres.

Die Feuerwehren sind zentraler Bestandteil der Sicherheit im Kanton Zürich

(Bericht und Fotos eingereicht von Barbara Greuter, Kommunikationsbeauftragte, GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich)

Im Kanton Zürich stehen 87 Ortsfeuerwehren, 12 Miliz-Stützpunktfeuerwehren, 2 Berufs- und 17 Betriebsfeuerwehren Tag und Nacht für Einsätze zur Verfügung. Die Abteilung Feuerwehr der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich stellt als Aufsichtsorgan im Hintergrund die Einsatzbereitschaft der Zürcher Feuerwehren sicher.

Die Abteilung Feuerwehr der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich – in anderen Kantonen auch als Feuerwehrinspektorat bezeichnet – übt die strategische Aufsicht über die Feuerwehren im Kanton Zürich aus und koordiniert das Feuerwehrwesen in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Die oberste politische Verantwortung für die zürcherischen Feuerwehren trägt die Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich. Die GVZ ist per Gesetz mit der Ausübung der Aufsicht über die Feuerwehren beauftragt.

Zur Sicherstellung einer anhaltend hohen Einsatzbereitschaft und Qualität sorgt die GVZ für eine kantonsweit einheitliche Ausbildung und Ausrüstung sowie Alarmierung der Feuerwehrangehörigen. Nebst der finanziellen Unterstützung der Feuerwehren entlastet die GVZ zudem Kanton und Gemeinden von hoheitlichen Aufgaben und leistet finanzielle Beiträge an Massnahmen für Brand- und Elementarschadenprävention.

Vielseitige Aufgaben

Die Abteilung Feuerwehr besteht aus den Bereichen «Stab», «Ausbildung», «Materialsupport», «Neuwarenlager» sowie «Grundlagen und Entwicklung». Aufgaben sind etwa die Festlegung rechtlicher Vorgaben oder deren Ergänzung und Änderungen. Dazu gehört auch das kantonale Subventionswesen für Feuerwehrfahrzeuge und -ausrüstung sowie für die Löschwasserversorgung. Bestandteil sind zudem koordinative Aufgaben mit den Partnern im Bevölkerungsschutz und die aktive Mitarbeit in verschiedenen kantonalen und schweizerischen Fachgremien sowie die strategische Führung der Feuerwehr-Stützpunkte und der ABC-Wehr im Kanton Zürich.

Dienstleister – intern und extern

Der Dienstleistungsbereich «Stab» ist für die Datenpflege, die interne Informationskoordination sowie die Administration zuständig. Hier erfolgt unter anderem die Koordination von Submissionen sowie die Anlagebuchhaltung und der Budgetierungsprozess. In verschiedenen internen und externen Arbeits- und Projektgruppen nimmt der Stab die Protokollführung wahr, so beispielsweise auch für die Ostschweizer Feuerwehrinspektorenkonferenz OSFIK. Dem Stab angegliedert ist die zentrale Verrechnungsstelle (Zentrales Inkasso) für alle Einsätze bei ABC-Ereignissen, Verkehrsunfällen und Fahrzeugbränden. Die Gemeinden können mehrfach vom «Zentralen Inkasso» profitieren: Die GVZ erstattet den Gemeinden die effektiven Einsatzkosten sofort und unabhängig von Dauer und Erfolg des Inkassoverfahrens. Weiter werden Gemeinden von Mahnwesen, Rechtsverfahren und Betreibungen entlastet. Und sie erhalten Subventionen für das notwendige Material im Bereich ABC-Wehr, Strassenrettung sowie Fahrzeugbrände. Zudem wird die Ausbildung der Feuerwehrangehörigen für diese Aufgaben finanziert.

Feuerwehrausbildung – professionell und praxisnah



Ausbildungszentrum Andelfingen

Nach dem Motto «Lernen ist aktives Handeln» verfügt die GVZ in Andelfingen über ein modernes Ausbildungszentrum. Der Massstab ist die Praxis und das Ziel qualitativ hochstehende Ausbildungen für eine effiziente Erfüllung der Kernaufgaben durch die Feuerwehren. Der kompetente Lehrkörper erarbeitet zeitgemässe Ausbildungsunterlagen und Infrastrukturen für ein realitätsnahes Übungsumfeld. Das Angebot umfasst Aus- und Weiterbildungen für Feuerwehren auf allen Stufen und in verschiedenen Fachbereichen. Zudem wirkt das Team «Ausbildung» in kantonalen und schweizerischen Fachgremien mit und es ist für die Rekrutierung, Ausbildung und Führung der Lehrkräfte (Instruktorinnen und Instrukturen / Fachausbilderinnen und Fachausbilder) verantwortlich.

Die meisten Kurse für Zürcher Feuerwehrleute – jährlich rund 15'000 Ausbildungstage – finden eben in diesem Ausbildungszentrum statt. Den Feuerwehren können Kurse auf hohem Niveau angeboten und so die Ausbildungsziele erreicht werden: kompetente, verantwortungsbewusste und engagierte Feuerwehrleute, die für heutige wie künftige Anforderungen im Feuerwehrdienst und damit im Dienst der Bevölkerung bestens gerüstet sind. Die Kurse sind für die Gemeinden und Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos und die Arbeitgeber erhalten pro Kurstag ihrer Mitarbeitenden eine pauschale Ausbildungskursentschädigung. Daneben werden auch Kurse für Private, beispielsweise im Bereich Brandschutz, angeboten.

Materialsupport rund um die Uhr

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des «Materialsupports» unterstützen die Feuerwehren im Kanton Zürich aktiv im Bereich Material und Fahrzeuge. Unter anderem stellen sie einen 24-Stunden-Pikettendienst sicher, von dem neben den Feuerwehren auch die Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz profitieren. Ebenso sorgt der «Materialsupport» für Aus- und Weiterbildung der Materialverantwortlichen bei den Zürcher Feuerwehren – wenn es um die Einführung neuen Materials und neuer Fahrzeuge sowie deren Unterhalt geht. In Bezug auf die Stützpunkte überwacht und koordiniert das Team auch den Unterhalt, die Beladung und Ausstattung der GVZ-eigenen Fahrzeuge.

Denn die Stützpunkt- und Ortsfeuerwehren mit Zusatzaufgaben bringen im Auftrag der GVZ Spezialfahrzeuge und weiteres Material in den Einsatz, zum Beispiel bei grossflächigen Elementarereignissen, Tunnel- und Waldbränden, Chemiewehreignissen sowie Strassenrettungen. Über 110 Feuerwehrfahrzeuge im Eigentum der GVZ sowie rund 50 Anhänger und Container tragen so zum bestmöglichen einheitlichen Sicherheitsstandard im Kanton Zürich bei.

Eine besondere Aufgabe stellt zudem die Logistik für die kantonale Jugendfeuerwehr dar: Einkleidung der jungen Feuerwehrangehörigen und die Bereitstellung von Material für den alljährlichen Jugendfeuerwehrwettkampf gehören dabei zum Aufgabenkatalog.

Gut ausgerüstet

In «brenzligen» Situationen müssen Feuerwehrleute jeden Einsatzort schnellstmöglich, mit der richtigen Ausrüstung und mit dem richtigen Einsatzmaterial, erreichen können. So breit wie die Herausforderungen bei Einsätzen sind, so vielfältig ist die Fahrzeugpalette der Zürcher Feuerwehren. Die Abteilung Feuerwehr der GVZ legt das Fahrzeugkonzept für die Zürcher Feuerwehren fest. Sie erstellt dazu ein Pflichtenheft, in dem Karosserie, Aufbau und Beladung beschrieben sind. Feuerwehrfahrzeuge von Ortsfeuerwehren werden von der GVZ subventioniert.

Shop für Feuerwehren

Die GVZ betreibt im eigenen Logistikzentrum in Bachenbülach ein Neuwarenlager und kauft Ausrüstungsgegenstände und Material für die Feuerwehren zentral ein. Durch Volumenbündelungen werden vorteilhafte Preiskonditionen erreicht. Von diesen wiederum profitieren einerseits die Zürcher Feuerwehren, andererseits steht das Angebot auch ausserkantonalen Feuerwehren und Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes offen.



Logistikzentrum Bachenbülach

Digitalisierung im Blick

In den Bereich «Grundlagen und Entwicklung» fallen alle Aufgaben rund um die Grundlagen der kantonsweiten Alarmierung der Feuerwehrorganisationen und die Koordination mit der Einsatzleitzentrale. Weiter werden hier das Funkwesen, Softwareentwicklungen oder die feuerwehrtechnischen Belange von Gefahrenmeldeanlagen betreut.

Der Bereich «Grundlagen und Entwicklung» ist aber auch zuständig für die Entwicklung und Umsetzung von Innovationen. Zum Beispiel wurden mit dem Projekt GRISU (GVZ Rescue Interface Server Unit) analoge Faxgeräte durch ein zeitgemässes Mail-to-Print-System abgelöst.



Hydrantenfinder-App

Ein Novum ist die sogenannte «Hydrantenfinder-App». Sie steht den Feuerwehren seit 2020 zur Verfügung. Die App dient der vereinfachten Suche von Hydranten am Einsatzort.

Lanciert wurde zudem eine digitale Führungsunterstützungs-Infrastruktur.

Und auch für abteilungsinterne Bedürfnisse programmiert der Bereich Tools und bringt dadurch die Digitalisierung im Bereich Feuerwehr effizient voran.

Ein wichtiges Sicherheitselement

Die Feuerwehren sind zentraler Bestandteil der Sicherheit im Kanton Zürich und leisten hervorragende Arbeit. Sowohl Einsatzbereitschaft als auch Leistungen und Engagement sind beeindruckend. Zur Unterstützung der Feuerwehren und des Bevölkerungsschutzes wird die GVZ auch künftig viel Zeit und Mittel in die Weiterentwicklung des Zürcher Feuerwehrwesens investieren.

Die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich versichert die Gebäude im Kanton Zürich gegen Feuer- und Elementarschäden und engagiert sich zum Schutz von Personen und Sachwerten in der Prävention. Im gesetzlichen Auftrag erfüllt sie in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden den Brandschutz und das Feuerwehrwesen. Die GVZ ist ein selbstständiges öffentliches Unternehmen und beschäftigt rund 125 hauptberufliche und 250 nebenberufliche Mitarbeitende.

Personelle Veränderungen in der Abteilung Feuerwehrwesen

Andreas Fahrni, Leiter Instruktorienkorps/Controlling und stellvertretender Abteilungsleiter hat die AGV per 31. August 2022 verlassen und stellt sich einer neuen Herausforderung.

Für sein grosses Engagement zu Gunsten des Feuerwehrwesens vom Kanton Aargau bedanken wir uns herzlich bei ihm. Wir wünschen Andi für seinen neuen beruflichen Werdegang viel Erfolg mit neuen interessanten Herausforderungen. In privater Hinsicht wünschen wir ihm für die Zukunft alles Gute und viel «Gfreuts» im Kreise seiner Familie.

Als Nachfolger von Andreas Fahrni möchten wir Ihnen das neue Gesicht in der Abteilung Feuerwehrwesen kurz vorstellen:



Dominik Graber, Leiter Instruktorienkorps/Controlling

Geb. Datum: 09.08.1977
Wohnhaft in: Muhen
Bei der AGV seit: 2016 Feuerwehrinstructor
ab 1. Dez. 2022 festangestellt
(Dezember 80 %, ab Januar 2023 100 %-Pensum)

Beruflicher Werdegang

- 1993 - 1996 Berufslehre als Zimmermann
- 1996 - 2000 praktische Tätigkeit als Zimmermann
- 2000 - 2003 Ausbildung dipl. Techniker HF Bauführung Holzbau / dipl. Bauführer SBA
- seit 2005 bei Makiol Wiederkehr AG, Ingenieure | Holzbau | Brandschutz
- 2007 Brandschutzfachmann Holzbau
- 2010 Kommunaler Brandschutzexperte VKF
- 2013 - 2014 Lehrdiplom Höhere Fachschulen im Nebenberuf | Modul 1 SVEB
- 2011 - 2018 Dozent an der Schweizerischen Bauschule SBA in Aarau
- 2016 Höhere Fachprüfung als Brandschutzexperte mit eidgenössischem Diplom
- Fachkommissionen Prüfungsexperte VKF (Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen)

Schon von Kindsbeinen an begeistert mich die Feuerwehr. Nach meiner Lehre als Zimmermann liebäugelte ich immer wieder damit, den Schritt zur Berufsfeuerwehr nach Zürich zu wagen. Als «Holzwurm» konnte ich aber die Leidenschaft zum Holzbau nicht aufgeben und entschied mich, die Feuerwehr als Hobby zu betreiben. Später konnte ich in einem kleinen Pensum das Hobby zum Beruf machen. Ich bilde seit einigen Jahren als Feuerwehrinstructor Feuerwehrleute im Kanton Aargau aus.

Seit zwei Jahren darf ich zudem der Feuerwehr Entfelden-Muhen als Kommandant vorstehen.

Als Holzbauplaner und Brandschutzexperte durfte ich bei diversen Projekten, vorzugsweise derer aus Holz, mitwirken. Die herausfordernden Projekte werde ich in guter Erinnerung halten. Die im Juni ausgeschriebene Stelle bei der Aargauischen Gebäudeversicherung hat mich sofort angesprochen. Es war für mich klar, dass dies eine einzigartige Gelegenheit ist, die Feuerwehr doch noch ganz zum Beruf zu machen.

Mit ausschliesslich guten Erinnerungen an meine bisherigen Tätigkeiten, freue ich mich riesig, die neuen Herausforderungen ab dem 1. Dezember 2022 anzugehen.

Mit meiner Familie wohne ich in unserem Eigenheim in Muhen, welches wir, natürlich in Holzbauweise, vor vier Jahren verwirklichen durften. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit der Familie und Freunden zu Hause und in der Natur oder reise mit meiner Familie in unserem Wohnmobil herum.

In der Abteilung Feuerwehrwesen bin ich unter anderem für folgende Bereiche zuständig:

- Führung des Instruktorienkorps
- Ansprechperson für rechtliche Fragen im Feuerwehrwesen
- Controlling im Inspektionswesen sowie des Interventionsfonds
- Leitung abteilungsinterner Weiterentwicklungsprojekte
- Mitarbeit in gesamtschweizerischen Arbeitsgruppen
- Mitglied im Pikett-Team Abt. Feuerwehrwesen und im Kantonalen Führungsstab

Die Abteilung Feuerwehrwesen heisst Dominik herzlich willkommen im Team!



Hanspeter Suter, Leiter Ausbildung / Stv. Abteilungsleiter

Hanspeter Suter übernahm ab 23. Mai 2022 die Stellvertretung des Abteilungsleiters. Bis zum Stellenantritt von Dominik Graber wird Hanspeter ad interim auch das Instruktorienkorps führen.

Wir gratulieren Hanspeter zur Wahl als Stellvertreter Abteilungsleiter Feuerwehrwesen und danken ihm für die vorübergehende Übernahme zusätzlicher Aufgaben.



Jan Hitz, Fachspezialist Feuerwehr

Wir sind froh, dass Jan Hitz nach längerem Ausfall seine Tätigkeit mit reduziertem Pensum wieder aufgenommen hat und wir auch künftig auf seine wertvolle Mithilfe zählen dürfen. In welchem Umfang und mit welchen Aufgaben ist abhängig von der gesundheitlichen Entwicklung.

Wir wünschen Jan weiterhin von Herzen gute Genesung.

Die ursprüngliche Stelle von Jan Hitz musste jedoch neu besetzt werden. Als Fachspezialist Feuerwehr konnte Marco Lüscher gewonnen werden. Marco hat vor einigen Monaten bereits ad interim die Aufgaben von Jan Hitz im Bereich Fahrzeugbeschaffung übernommen. Per 1. September 2022 trat er nun die Vollzeitstelle an:



Marco Lüscher, Fachspezialist Feuerwehr

Geburtsdatum: 22.02.1975
 Wohnhaft in: Schafisheim
 Bei der AGV seit: 2008 Feuerwehrinstructor
 2013 Kreisexperte Kreis 2 Baden und Zurzach
 2018 - 2020 Kursadministration ad interim
 2021 Fachspezialist ad interim
 ab 1. Sep. 2022 festangestellt im 100 %-Pensum

Beruflicher Werdegang

- Ausbildung zum Innendekorateur EFZ
- Diverse Berufliche Produkteschulungen
- Geschäftsführer und Inhaber der M. Lüscher Innendekoration GmbH

Mein Vater gründete 1980 ein Innendekorationsgeschäft. Nach meiner Lehrzeit im elterlichen Betrieb blieb ich weiterhin als Mitarbeiter angestellt. Mit der vollen Unterstützung meines Vaters trat ich 1994 in die Feuerwehr ein. Auch während meiner oft längeren Abwesenheiten, bedingt durch die Weiterbildung in der Armee bis zum Hauptmann, konnte ich immer wieder im Geschäft weiterarbeiten.

2007 übernahmen meine Frau und ich die Firma meines Vaters und gründeten eine GmbH. Während der letzten Jahre führte ich das Geschäft selber und meine Frau unterstützte mich nebenamtlich im Büro.

Während dieser Zeit fusionierten die Feuerwehren Hunzenschwil und Schafisheim. Zuerst war ich als Ausbildungschef tätig und seit 2011 amte ich als Kommandant. Durch die Funktion als Kreisexperte hatte ich immer wieder die Möglichkeit, bei der AGV hinein zu schnuppern. Als ich dann von der Abteilung Feuerwehrwesen das Angebot für die Kursverwaltung ad interim 2018 - 2020 erhielt, nahm ich dies dankend an. 2021 bekam ich zudem die Möglichkeit, als Fachspezialist ad interim für die AGV zu arbeiten.

Im 2022 fragte mich Urs Ribi, ob ich mir eine 100 %-Stelle bei der AGV vorstellen könnte. Nach mehreren Gesprächen mit der Familie und meiner Frau haben wir gemeinsam entschieden, unsere Firma aufzulösen und seit September arbeite ich nun mit einem 100 %-Pensum für die AGV. Bedingt durch diesen Wechsel werden vereinzelt, bestehende Aufträge bis Ende Jahr noch ausgeführt. In Absprache mit Urs Ribi werde ich die Funktion Kreisexperte per Ende 2023 nach 11 Jahren abgeben. In meiner Freizeit geniesse ich unser Zuhause, an welchem wir in den letzten Jahren mehrere Umbauten durchgeführt haben, mit dem Koi-Teich im Garten. Dieser erfordert immer wieder meine Aufmerksamkeit, sei es wegen der Gesundheit der Fische oder der einwandfreien Funktion der Technik. Wenn es uns zu eintönig wird, den Fischen nur von oben im Teich zuzusehen, gehen wir in unseren Ferien gerne auch mit ihnen tauchen, dies zwar lieber in warmen Gewässern. Da dürfen die Fische auch mal etwas grösser sein, wobei auch die kleine Unterwasserwelt für Freude sorgt.

In der Abteilung Feuerwehrwesen bin ich unter anderem für folgende Bereiche zuständig

Zusammen mit Jan Hitz, welcher durch seine gesundheitlichen Probleme reduziert arbeitet, sind wir für folgende Bereiche verantwortlich:

- Für die Erstellung der Beitragszusicherungen für Motorspritzen, Feuerwehrfahrzeuge und Feuerwehrlokale sowie für die Erstellung der Beitragsabrechnungen;
- für die Überprüfung der Einstufungen der Betriebsfeuerwehren und Betriebslöschgruppen;
- für koordinierte und gemeinsame Beschaffungen im Feuerwehrwesen;
- Bearbeitung der Geräte-Inspektionsberichte und Übungskontrollen im Fachdienst TLF/MS;
- Planung und Organisation von Pumpen- und Fahrzeugabnahmen;
- Mitglied des Pikettteams Abteilung Feuerwehrwesen.

Ich schätze die kameradschaftlichen Kontakte in der Feuerwehrwelt sehr und freue mich auf die spannende Tätigkeit, mit euch zusammen gemeinsame Projekte anzugehen, umzusetzen und passende Lösungen für die Feuerwehren zu finden.

Die Abteilung Feuerwehrwesen freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Marco und wünscht ihm viel Glück und Erfolg in seiner neuen Funktion.

AGV-Schülertage 2023; Feuer und Flamme für die Prävention

Die Aargauische Gebäudeversicherung hat in den Jahren 2012, 2014, 2017 und 2020 AGV-Schülertage «Feuer und Wasser» durchgeführt. Ein Präventionsprojekt, das uns sehr am Herzen liegt. Insgesamt lernten so bereits rund 7'000 Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Aargau auf spielerische Art die Risiken dieser beiden Elemente kennen, können diese nun richtig einschätzen und wissen sich in Gefahrensituationen zu helfen.



Wir setzen die Erfolgsgeschichte mit der fünften Durchführung im Jahr 2023 fort. Erneut laden wir an 20 Erlebnistagen von April bis Oktober 2023 je rund 100 Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Primarklassen aus dem Kanton Aargau ein. Lehrpersonen finden Ende Oktober 2022 mit einem direkten Link via www.burnyundfloody.ch sämtliche Informationen rund um den AGV-Schülertag 2023: das detaillierte Tagesprogramm, die Durchführungsdaten und das Anmeldeformular. Der ganze Tag, inklusive Transport und Verpflegung, ist für die Schulklassen und ihre Begleitpersonen kostenlos.

Kurzbeschreibung Tagesablauf

Ein Car bringt die rund 100 Kinder an den einzelnen Durchführungstagen sicher nach Eiken zum Kantonalen Zivilschutzausbildungszentrum und am späteren Nachmittag auch wieder zurück. Vor Ort werden sie von erfahrenen Feuerwehr-Instruktoren in Empfang genommen.

Nach einer kurzen Begrüssung, der theoretischen Einführung und der Einkleidung, einschliesslich richtigem Feuerwehrhelm, geht es rasch nach draussen: Praxisnah erfahren die Kinder, wie ein Brand entsteht, was es überhaupt braucht, damit ein Feuer brennt und wo die Gefahren im Alltag lauern. In Einzelarbeit oder in der Gruppe probieren die Kinder aus und versuchen, richtig zu handeln. «Learning by doing» lautet die Devise. Anfassen ist wichtig, selber Hand anlegen und sehen, was passiert, wenn das Wasser über die Ufer tritt: Liegen die Sandsäcke am richtigen Ort? Hält der Bretterschlag dem Wasserdruck stand?



Am Ende eines langen und erlebnisreichen Tages fahren die Kinder müde aber glücklich nach Hause. Sie haben gelernt, wie man Brände verhindert und – wenn nötig – richtig löscht. Zudem kennen sie die Gefahren, die von Wasser ausgehen können und sind in der Lage, richtig zu reagieren.

Die AGV-Schülertage 2023 auf einen Blick

Kurse: 20 Durchführungstage von April bis Oktober 2023

Dauer: 1 Tag inkl. Mittagessen

Kosten: Das Angebot ist kostenlos. Es umfasst Hin- und Rückreise mit dem Car, Zwischen- und Mittagsverpflegung sowie kompetente Betreuung.

Anmeldung: Lehrpersonen können ihre Klassen bis zum 16. Dezember 2022 anmelden. Der direkte [Link](#) sowie das [Login](#) und [Passwort](#) finden sie im [Schulblatt/Schulportal](#) von [Ende Oktober 2022](#).

Unterlagen: Die Reiseunterlagen und ergänzende Informationen (inkl. Merkblatt für die Eltern) werden den Lehrpersonen rund 30 Tage vor Durchführung zugestellt.

Kontakt: Judith Eichenberger, AGV Aargauische Gebäudeversicherung, 5000 Aarau, Telefon: 062 836 36 35, Mail: judith.eichenberger@agv-ag.ch

Bis bald am AGV-Schülertag**Floody****HotDog****Burny**

Feuerwehrmarsch 14. Mai 2022 in Wettingen

(Bericht und Fotos eingereicht von Oliver Gross, Kommandant Feuerwehr Wettingen)

Nach mehr als einem Jahr pandemiebedingtem Warten nahm das OK die Arbeit auf, den Aargauischen Feuerwehrmarsch zu planen. Konzepte wurden erstellt und die Routenplanung wurde in Angriff genommen. Das Damoklesschwert «Corona» war immer im Hintergrund präsent, trotzdem glaubten wir an die Durchführung des Anlasses. Die Devise war klar: Ein unvergessliches Erlebnis für alle Teilnehmenden zu kreieren.

Am 14. Mai 2022 war es dann soweit. Das Wetter war wie bestellt, der Start/Zielbereich war eingerichtet, der Smoker dampfte und wir waren bereit, die Gäste zu empfangen. Insgesamt 563 Teilnehmende marschierten den 48. Aargauischen Feuerwehrmarsch in Wettingen. Start und Ziel befanden sich im Sportzentrum Tägi in Wettingen. Ob aktiver Feuerwehrmann, aktive Feuerwehrfrau, ehemalige Feuerwehrangehörige, Jugendfeuerwehren oder Familienangehörige der Feuerwehrmänner und -frauen: alle durften einen rund 16 Kilometer langen Marsch absolvieren.



Die Route führte über Würenlos nach Otelfingen ZH, in unseren Nachbarkanton. Dort wurde eine Zwischenverpflegung an alle Teilnehmenden abgegeben.

Die Feuerwehr Unteres Furttal hat uns mit ihrem Verein tatkräftig unterstützt und eine geniale Location zur Verfügung gestellt, so dass die Rast zum Geniessen war.

Frisch gestärkt und ausgeruht konnte man die zweite Etappe in Angriff nehmen. Sie führte durch den Wald, was zu einer Abkühlung führte, denn die Temperaturen stiegen immer mehr. Die Waldwege führten am «Eigi» vorbei und um den Sulpberg herum, am Feuerwehrmagazin vorbei wieder in Richtung Tägi. Nach rund 17 Leistungskilometern konnte man das wohlverdiente Bier oder Wasser geniessen. Der Smoker hat bis zu diesem Zeitpunkt ganze Arbeit geleistet und die Teilnehmenden durften ein leckeres Essen schlemmen.

Für die Kinder, welche sich noch nicht genug bewegt hatten, wurde die Hüpfburg zum Anziehungspunkt Nummer 1 und die Erwachsenen sassen gemütlich zusammen oder besuchten die «Absperrebar». Nicht alle Teilnehmenden schafften es bis zur Rangverkündung zurück, diese wurden mit dem Besenwagen eingesammelt und im Tägi «abgeliefert».



Die Feuerwehr Dottikon Exclusive Synthesis AG war mit 42 Teilnehmern die grösste Gruppe und konnten den Wanderpokal als Erstplatzierte entgegennehmen.

Das 15-köpfige OK-Team sah mit Genugtuung, dass der Anlass reibungslos und wie gewünscht verlief.

Ich danke allen für die Organisation. Nach dem Feuerwehrmarsch ist vor dem Feuerwehrmarsch. Wir sind bereits wieder mit vollem Elan an der Planung für den 49. Feuerwehrmarsch und werden bemüht sein, auch im 2023 für die Teilnehmenden ein unvergessliches Erlebnis zu schaffen.

Am 13. Mai 2023 ist es wieder soweit. Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

Stabsübergabe externer Berater Feuerwehrlokale

Ernst Hess, Hess Architektur AG Schinznach-Bad, hat uns in den vergangenen Jahren in allen Belangen, was die Feuerwehrlokale betrifft, mit seinem grossen Fachwissen unterstützt. Nun darf er sich auf seinen wohlverdienten Ruhestand freuen.

Wir danken Ernst Hess auch an dieser Stelle für seine wertvolle und engagierte Unterstützung während der letzten Jahre.

Mit Michael (Mike) Maeder von der Firma Walker Architekten AG Brugg konnten wir einen ausgezeichneten Nachfolger finden. Mike ist Feuerwehrinstructor und stellvertretender Kreisexperte bei der AGV und kennt dadurch die Feuerwehrwelt bestens. Er übernimmt diese wertvolle Aufgabe von Ernst Hess und wird die Feuerwehrorganisationen und die AGV zukünftig unterstützen.

Wir freuen uns auf die vertiefte Zusammenarbeit mit Mike Maeder und wünschen ihm für diese neue Herausforderung viel Freude.



Ernst Hess

Mike Maeder

Kursprogramm für die Feuerwehren 2023

Wir bieten Aus- und Weiterbildungen für Feuerwehren auf allen Stufen und in verschiedenen Fachbereichen an.

Unser Massstab ist die Praxis. Unser Ziel ist die qualitativ hochstehende und effiziente Erfüllung der Kernaufgaben durch die Feuerwehren. Das Kursprogramm 2023 finden Sie unter folgendem Link:

[Kursprogramm 2023](#)

Die Anmeldeperiode wird am 15. November 2022 eröffnet.

Die Inspektionen 2023 - 2027 sowie die WBK-Turnusse 2021 - 2025 finden Sie unter folgenden Links:

[Inspektionsturnus 2023-2027](#)

[WBK-Turnus 2021-2025](#)

AGV Aargauische Gebäudeversicherung
Feuerwehrwesen



Kursprogramm 2023

1 Allgemeine Informationen	Seite 2
2 Basisausbildung	Seiten 3 - 4
3 Kaderausbildung	Seite 5
4 Fachausbildung	Seite 6
5 Weiterbildung	Seiten 7 - 9
6 Weitere Termine	Seite 10
7 Vorschau 2024	Seite 10

Medienspiegel

Die Abteilung Feuerwehrwesen hat für Sie eine Sammlung der Medienberichte aus der Feuerwehrwelt von April bis September 2022 zusammengestellt. Nebst den Fakten der Veröffentlichung finden Sie eine kurze Zusammenfassung der Berichte. Falls wir Ihr Interesse für einen Bericht geweckt haben, melden Sie sich bitte bei unserer Kommunikationsverantwortlichen der Abteilung Feuerwehrwesen, Stephanie Wettstein, stephanie.wettstein@agv-ag.ch. Sie wird Ihnen den Artikel zukommen lassen.

April 2022

Kurs Schmid wird Museumsbesitzer

AZ Aargauer Zeitung

27. April 2022

Der ehemalige Präsident des Aargauer Gewerbeverbandes übernimmt von Unternehmer Samuel Wehrli das Feuerwehrmuseum in Endingen.

Wenn der Offizier noch nicht vor Ort ist

118 swissfire.ch

Ausgabe 04/2022

Im Vierjahresrhythmus haben die Gruppenführer der Aargauer Feuerwehren einen Weiterbildungskurs zu besuchen. Dort werden ihnen Tipps und Tricks zur Lösung verschiedener Aufgaben vermittelt. Ausserdem, so Kursleiter Reto Graber, stehe das Ausprobieren im Vordergrund. «Es dürfen auch Fehler gemacht werden.»

Mai 2022

Die Suche nach dem Brandherd

118 swissfire.ch

Ausgabe 05/2022

Der 29. November 2021 ist ein eiskalter Montagabend im aargauischen Wildegg. Eine Bewohnerin eines Mehrfamilienhauses alarmiert die Feuerwehr und sagt, es steige Rauch aus dem Dach auf. Die zuständige Feuerwehr Chestenberg rückt sofort aus – der Brandherd bleibt aber lange unklar.

Das Unikat mit Stupsnase hat ausgedient

118 swissfire.ch

Ausgabe 05/2022

Das vor 36 Jahren von Claudia Brändle, Brändle AG, im aargauischen Wallbach eingeweihte Tanklöschfahrzeug war in der Schweiz einzigartig. Seine legendäre Dienstzeit endete nun zusammen mit dem Mumpfer Fahrzeug. Die Unternehmerin weihte für die inzwischen durch eine Fusion entstandene Feuerwehr Unteres Fischingertal einen brandneuen Ersatz ein.

Juni 2022

Ein Pionier unter Pionieren

118 swissfire.ch

Ausgabe 06/2022

Die Chemiewehr DSM Sisseln im aargauischen Fricktal hat sich von hergebrachten Abläufen beim Einsatz gelöst, die Entwicklung der Technik berücksichtigt und sich dem Umweltschutz verschrieben: Das Ergebnis findet sich im ersten hybridangetriebenen und komplett neu aufgesetzten Chemiewehrfahrzeug der Schweiz.

Denn sie wissen, was sie tun

118 swissfire.ch

Ausgabe 06/2022

84 frisch rekrutierte junge Frauen und Männer besuchten an zwei Tagen im März den Einführungskurs (EK) AdF im aargauischen Birmenstorf. Hier erhielten sie das Rüstzeug, um künftig bei Einsätzen in ihren Orts- und Betriebsfeuerwehren mit Effizienz zu arbeiten. Die Aargauische Gebäudeversicherung (AGV) setzt bei der Grundausbildung insbesondere auf handfesten Unterricht.

Juli 2022

Eggenwil erhält Pauschalbeitrag zur Löschwasserversorgung

Nau.ch

14. Juli 2022

Die Gemeinden erhalten von der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV) Subventionen. Sie werden entweder auf Gesuch hin im Einzelfall (Feuerwehrfahrzeuge und lokale) oder als jährliche Pauschalbeiträge (theoretische Investitionskosten für allgemeines Feuerwehrmaterial, wie persönliche Ausrüstung oder Wasserversorgungs- und Hydrantenanlagen) ausgerichtet. Wie der Verfügung der AGV entnommen werden kann, erhält die Gemeinde Eggenwil auf ihr Gesuch im März hin für das Jahr 2022 an die Löschwasserversorgung einen Pauschalbeitrag.

August 2022

Mit 25 Kilo Last in die Feuerbrunst

AZ Aaraguer Zeitung

4. August 2022

Es ist unfassbar heiss, die Sicht ist schlecht, man begibt sich auf unsicherem Terrain in eine völlig unbekannte Umgebung. Wer bei der Feuerwehr im Atemschutz ist, muss sich voll und ganz auf die Personen links und rechts von sich verlassen können. «Teamwork ist das A und O», sagt Marco Zobrist, selbst im Atemschutz bei der Feuerwehr Seengen. Und ergänzt: «Aber auch alle anderen Abteilungen müssen gut zusammenarbeiten, damit die Feuerwehr als Ganzes funktioniert.» Der Wettkampf, der am Samstag, 13. August, auf dem Schulgelände in Seengen stattfindet, ist dennoch explizit auf den Atemschutz ausgelegt.

Wertvolle Unterstützung durch Nachbarfeuerwehren

118 swissfire.ch

Ausgabe 08/2022

Mit einem Grossaufgebot von mehreren Feuerwehren bekämpfen die Einsatzkräfte den Brand der Lagerhalle eines Bauunternehmens im aargauischen Kirchleerau von Ende April 2022. Mit dabei sind auch zwei Feuerwehren, die zufällig vor Ort sind und ihre Unterstützung anbieten.

Kellerbrand und TLF im Service

118 swissfire.ch

Ausgabe 08/2022

Die Feuerwehr Bremgarten wird zu einem Brand in einem Mehrfamilienhaus gerufen. Die Komplexität des Gebäudes sowie das Fehlen des eigenen Tanklöschfahrzeuges stellen die Einsatzkräfte vor besondere Herausforderungen.

Mit Rauch, Säure und Hitze konfrontiert

118 swissfire.ch

Ausgabe 08/2022

Ein paar happige Aufgaben zur Bewältigung erwarteten die beiden Einsatzleiter Marco Unternährer von der Aargauer Stützpunktfeuerwehr Frick und Roland Simmen von der Chemiewehr DSM Sisseln im Werkhof von Gipf-Oberfrick: In einer gemeinsamen Übung wurde die Zusammenarbeit der beiden Formationen ausgeleuchtet.

Planung mit der LEGO Serious Play Methode

118 swissfire.ch

Ausgabe 08/2022

Die letzte Offiziersübung des Jahres soll immer etwas Besonderes sein. Auch jene vom Dezember 2021. Fernando Volken, Kommandant der Feuerwehr Oftringen, lud die Offiziere zu einem Strategieworkshop 2022 nach Zofingen ins Coworkingspace Zoffice ein. Was in den vier Stunden Workshop auf dem Programm stand, blieb vorgängig geheim.

Mit Freude am Detail

118 swissfire.ch

Ausgabe 08/2022

Offiziere sind taktische Problemlöser. Unter diesem Vorzeichen gestalteten die Klassenlehrer die Posten- und Übungsarbeiten am Einführungskurs Offiziere der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV). Während insgesamt sieben Tagen wurden im April 49 Kursteilnehmende in Zofingen zu Einsatzleitern ausgebildet.

September 2022

Vier auf einen Streich

118 swissfire.ch

Ausgabe 09/2022

Die Betriebsfeuerwehr DSM im aargauischen Sisseln am Rhein konnte auf einen Streich gleich vier Fahrzeuge in Dienst stellen. Darunter auch einen Rüstwagen, der als das erste Plug-in-Hybrid-Feuerwehrgrossfahrzeug gilt.

Wenn nicht nur jeder Handgriff sitzen muss

118 swissfire.ch

Ausgabe 09/2022

Im «beliebtesten Schloss der Schweiz», dem Feldschlösschen, fand am Samstag, 24. Juni 2022, die Abnahme der Feuerwehr-Leistungsabzeichen aus dem Landkreis Lörrach, Deutschland, statt. Die Idee entstand aus der engen Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Rheinfelden (Schweiz) und den Kollegen aus Rheinfelden (Deutschland).

Wissen aneignen für alle Lebensbereiche

118 swissfire.ch

Ausgabe 09/2022

Am Einführungskurs Gruppenführer erlebten die Teilnehmenden einen intensiven Kurs, unter anderem mit Zugs- und Teamübungen. Ausserdem wurden sie von Samariterinnen in Erster Hilfe unterrichtet.

Stephanie Wettstein, Kommunikationsverantwortliche Abteilung Feuerwehrwesen, AGV

Verschiedenes / Agenda

Ersatzbeschaffung mobile Brandsimulationsanlagen (MBA)

Für den Ersatz der beiden mobilen Brandsimulationsanlagen (MBA) erhielt die Firma Fire Go GmbH aus Alsdorf (Deutschland) den Zuschlag. Über den aktuellen Stand der Arbeiten informieren wir gerne in der März-Ausgabe 2023.

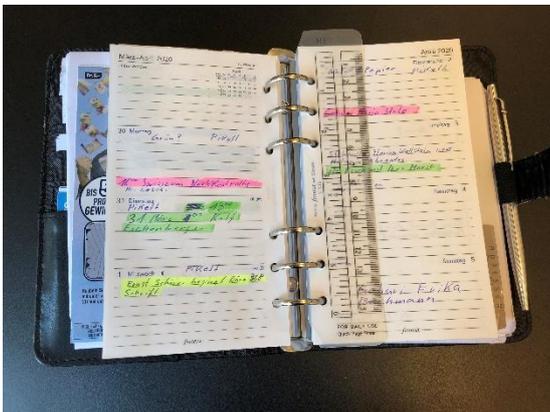
Informationsabend AGV 2023

Der nächste Informationsabend findet am **Donnerstag, 24. August 2023**, 19:00 Uhr, wiederum in der Aula der Kantonsschule Wohlen statt.

Feuerwehrmarsch 2023

Tragen Sie sich jetzt schon den **Samstag, 13. Mai 2023 «Feuerwehrmarsch Wettingen»** in Ihrer Agenda ein. Details dazu folgen in der März-Ausgabe 2023.

Agenda / Ausblick



Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich Ende März 2023.

Anregungen, Themenvorschläge, Beiträge, Leserbrief etc. zuhanden der nächsten Newsletter-Ausgabe nimmt Karin Weltert, Assistentin Abteilung Feuerwehrwesen der AGV, gerne bis Ende Februar 2023 per Mail entgegen:

karin.weltert@agv-ag.ch